

## ROBINSON SUCHT EINE INSEL

Endlich machen, was ich will. Endlich nicht mehr belästigt werden und Ruhe haben. Wenn man mich schon für verrückt erklärt hat. In fast jedem Voralpensee eine kleine unbewohnte, unbenutzte Insel. Dahin! Eine Hütte bauen. Ich suche eine Insel.

Tut nicht gut, mich abzulenken mit Unterhaltung und Zerstreung: Fernsehen, Rauchen, Alkohol. Der allein getätigte Sex. Fade. Nicht mehr angeregt, sondern zugedeckt. Decke auf den Kopf! Die Kopfkrankheit: psychiatrisch behandeln. Besser: den Kopf leeren! Die schönen Gesichter und Körper und die rasenden Verfolgungsjagden und die nächste Zigarette und die nächste Flasche Wein und die interessanten Diskussionen und Talks vergessen. Einzig entspannend: Spaziergänge und Wanderungen, hügelab und hügelab, bergauf und bergab und den Flüssen und Seen entlang und ins Grün und Blau schauen. Schlaue Kartenlesen: dem Grau ausweichen.

Eine Hütte bauen mit Bett, Herd und Tisch, dann am Rande der Insel – bin ja kein ausgestellter Affe – zwei Meter hohe Leinwände aufstellen. Dann die grosse weisse Fläche füllen. Dann das eingemottete Saxophon hervorholen und saulustmässig spielen. Nicht nach Noten, frei. Hans wird mit seinem Schlagzeug auf die Insel kommen, werde ihn mit dem Ruderschiff abholen, werden uns umarmen, wird einen wilden Rhythmus vorgeben, werde auf meinem Saxophon röhren.

Werde zu schreiben beginnen. Eiapopeia und Morgenrot. Gewitternahtfelsen und Margaritenblau. Kakaoüberstürzende Kaskaden von Dschungellicht. Das Ich verschwindet im Mauselloch der Gewissheiten und borgt sich die Siebenschläfermentalität der heissen Julinächte. Mit den Buckelwalen treibt es über den unendlichen Ozean. Hohe Töne, fast ungehört. Ohne Begierde und ohne Sehnsucht. Die Meeresströmung zeigt den Weg. Und dort, wo der kalte und der warme Strom zusammenkommen, im Saragossameer der Vielfalt, des drehenden Rades des Lebens im Kreis herum drehen. Ja, herum. Aber trotzdem weiter. Haikus fliegen wie Fetzen im Wind. Gedichte klettern eine Felsentreppe hoch. Prosa mäandert wie der ungezähmte Fluss.

Programme sind knapp und klar. Kein überflüssiges Wort. Bitte! Enttäuschen Sie mich nicht!